

Einladung zum gemeinsamen Gebet

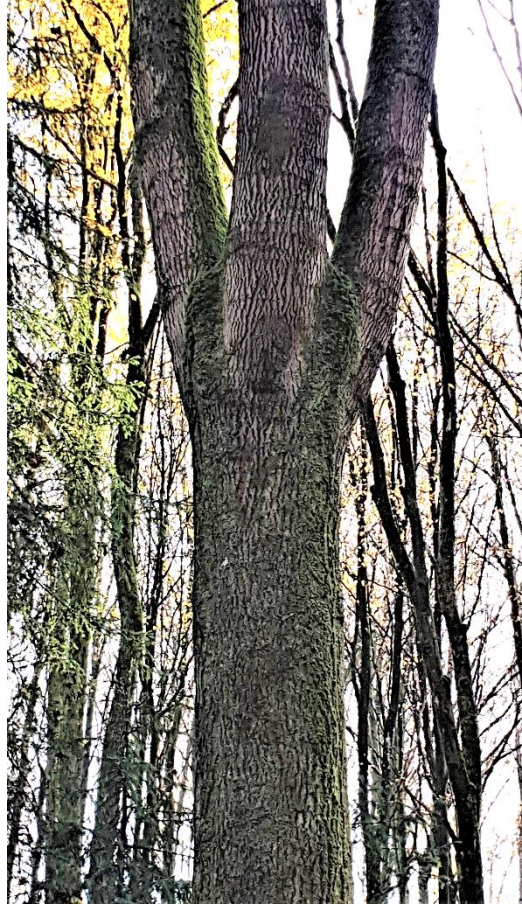


Bild: Stanislaus Klemm
In: Pfarrbriefservice.de

Bedingt durch die Pandemie-Einschränkungen und auch die Zusammenlegung der ursprünglichen Pfarreien ist es wichtig, dass wir als Gebetsgemeinschaft Kirche vor Ort sind und auf diese Weise Kirche lebendig halten.

So wollen wir, wenn auch räumlich getrennt, jeden Abend um 19:30 Uhr gemeinsam beten und laden jeden ein, der mitbeten möchte. Dazu gibt es wie üblich entsprechende Gebetsvorschläge in diesem Heft.

Ihre Kleine Christliche Gemeinschaft in Ramersbach

Montag, der 6. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Wegen des Pfingstfestes lesen wir heute noch mal einen Schrifttext, den die Liturgie für den heutigen Tag vorsieht, in diesem Fall aus der Apostelgeschichte.

Aus der Apostelgeschichte

[Apg 19, 1-7]

Während Apollos sich in Korinth aufhielt, durchwanderte Paulus das Hochland und kam nach Ephesus hinab. Er stieß dort auf einige Jünger und fragte sie: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie antworteten ihm: Wir haben noch nicht einmal gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt. Da fragte er: Auf welche Taufe seid ihr denn getauft worden? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus sagte: Johannes hat mit der Taufe der Umkehr getauft und das Volk gelehrt, sie sollten an den glauben, der nach ihm komme: an Jesus. Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen Jesu, des Herrn, taufen. Paulus legte ihnen die Hände auf und der Heilige Geist kam auf sie herab; sie redeten in Zungen und weissagten. Es waren im Ganzen ungefähr zwölf Männer.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für den guten Zusammenhalt in unserem Dorf und in der neuen Pfarrei.

Einmal gut durchatmen.

Mich beleben lassen von Gottes Geist.
Neu entdecken, wie Gottes Geist mich
zu einem Leben in den Fußspuren Jesu bewegt.
Ich spüre meine Grenzen.
Ich sehne mich nach Lebendigkeit.
Ich wünsche mir Beziehungen,
in denen geisterfüllte Freude erlebbar wird.
Ich wünsche mir eine Gemeinde,
in der alle willkommen sind
und die Gemeinschaft gestaltet.
Ich bin bereit, mich dem Gottes Geist zu öffnen.
Ich bin bereit, mit Erbarmen und Mitgefühl
Menschen zu begegnen.
Ich vertraue Gottes Geist, der mir Mut gibt,
Liebe weiterzuschicken.
Ich vertraue Gottes Geist, dass er mir hilft,
Verantwortung zu übernehmen.
Ich vertraue Gottes Geist, der Andersartigkeit
überwinden kann und uns hilft,
offen aufeinander zuzugehen.
Vielleicht hat Paulus das ja so gemeint?

Elisabeth Paukner

Vater unser...

Dienstag, der 7. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden sind. Vielleicht denken wir an konkrete Personen, von denen wir wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 13, 1-3]

Und ich sah: Ein Tier stieg aus dem Meer, mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen, die eine Gotteslästerung waren. Das Tier, das ich sah, glich einem Panther; seine Füße waren wie die Tatzen eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen. Und der Drache hatte ihm seine Gewalt übergeben, seinen Thron und seine große Macht. Einer seiner Köpfe sah aus wie tödlich verwundet; aber die tödliche Wunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah dem Tier staunend nach.

In der israelitisch-jüdischen Vorstellung ist das Meer feindlich und unergründlich. Das Tier, das aus dem Meer hervorsteigt, ist so etwas wie das Spiegelbild des Drachen. Die Beschreibung des Tiers lehnt sich an das Buch Daniel aus dem Alten Testament an. Es symbolisiert das Römische Reich mit seinen Kaisern. Mit den Lästerungen ist wohl gemeint, dass sich die römischen Kaiser als Herr und Gott ansprechen und verehren ließen. Der Kopf mit der tödlichen und verheilten Wunde kann man auf Kaiser Nero deuten, über den das Gerücht in Umlauf war, dass bei seinem Selbstmord nicht wirklich ums Leben gekommen, sondern zu den Parthern geflohen war.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Menschen in der Ukraine und auch die Bevölkerung in Russland.

Tagesimpuls

Der Himmel ist dort,
wo Menschen einander gut sind,
wo Menschen miteinander reden,
wo Menschen füreinander sorgen,
wo Hungernde Nahrung erhalten,
wo Kranke besucht werden,
wo Traurige getröstet werden,
wo Versöhnung den Streit beendet,
wo Gemeinsinn den Eigensinn ablöst,
wo Menschen miteinander teilen,
wo Gerechtigkeit regiert,
wo jeder Mensch gleich viel gilt,
wo ein Leben in Würde möglich ist.

Gisela Baltes

Vater unser...

Mittwoch, der 8. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 13, 4-10]

Die Menschen warfen sich vor dem Drachen nieder, weil er
seine Macht dem Tier gegeben hatte; und sie beteten das Tier
an und sagten: Wer ist dem Tier gleich und wer kann den
Kampf mit ihm aufnehmen? Und es wurde ermächtigt, mit sei-
nem Maul anmaßende Worte und Lästerungen auszusprechen;
es wurde ihm Macht gegeben, dies zweiundvierzig Monate zu
tun. Das Tier öffnete sein Maul, um Gott und seinen Namen zu
lästern, seine Wohnung und alle, die im Himmel wohnen. Und
es wurde ihm erlaubt, mit den Heiligen zu kämpfen und sie zu
besiegen. Es wurde ihm auch Macht gegeben über alle
Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. Alle Bewohner der
Erde fallen nieder vor ihm: alle, deren Name nicht seit der Er-
schaffung der Welt geschrieben steht im Lebensbuch des Lam-
mes, das geschlachtet wurde. Wer Ohren hat, der höre! Wer
zur Gefangenschaft bestimmt ist, geht in die Gefangenschaft.
Wer mit dem Schwert getötet werden soll, wird mit dem Schwert
getötet. Hier muss sich die Standhaftigkeit und die Glaubens-
treue der Heiligen bewähren.

Die Menschen huldigen dem Tier als wäre es Gott und das Tier selbst
maßt sich göttliche Prädikate an. Darin besteht seine Gotteslästerung.
Sein zu wollen, wie Gott ist die Sünde, die das gesamte Alte Testament
durchzieht.

Was das Tier darf wird im Passiv beschrieben. Es ist von Gott gestattet
und gehört zu seinem Plan. Hier müssen wir uns wieder vor Augen führen,
dass die Offenbarung als Trostschrift für die bedrängten christlichen

Gemeinden verfasst wurde. Sie sollen nicht verzweifeln, sondern auf Gott vertrauen, dass nichts gegen Gottes Plan geschieht und Gott letztendlich alles zum Guten führen wird. Ihr Eintrag im Buch des Lebens kann durch die Macht des Tieres nicht aufgehoben werden, auch wenn sie hier wegen ihres Glaubens leiden. Sie müssen nur am Glauben festhalten.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Frauen und Männer, die weltweit versuchen, den Hunger zu bekämpfen.

Tagesimpuls

Er hat alles
sie hat alles
wenn das alles ist
ist das zu wenig
Er hat nichts
sie hat nichts
wenn sie das miteinander teilen
wird das zu viel
Er hat sie
sie hat ihn
wenn sie genug davon haben
fehlt ihnen etwas
Er hat eine
sie hat einen
wenn sie das miteinander teilen
haben sie etwas Gemeinsames

Lieselotte Rauner

Vater unser.....

Donnerstag, der 9. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille denken wir an die Menschen, die sich jetzt an unterschiedlichen Orten im Gebet mit uns und mit Gott verbinden.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 13, 11-18]

Und ich sah: Ein anderes Tier stieg aus der Erde herauf. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache. Die ganze Macht des ersten Tieres übte es vor dessen Augen aus. Es brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt war. Es tat große Zeichen; sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen. Es verwirrte die Bewohner der Erde durch die Zeichen, die vor den Augen des Tieres zu tun ihm gegeben war; es befahl den Bewohnern der Erde, ein Standbild zu errichten zu Ehren des Tieres, das die Schwertwunde trug und doch wieder zum Leben kam. Es wurde ihm Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, so dass es auch sprechen konnte und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten. Die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, alle zwang es, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anbringen zu lassen. Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundertsechszig.

Das Tier vom Land stellt sich in den Dienst des ersten Tieres und imitiert ein Zeichen des Propheten Elija, maßt sich also das Erkennungszeichen des Elija an, um die Menschen zu verführen, das erste Tier anzubeten.
--

Das Standbild ist wohl wieder eine Anspielung auf Kaiser Nero und den römischen Kaiserkult.

Das zweite Tier bietet alles auf, was der antike Wunderglauben zu bieten hat, mit dem Ziel, dass alle getötet werden, die das erste Tier nicht anbeten. Es geht hier also wieder um den Zwang, am römischen Kaiserkult teilzunehmen.

Das Zeichen, das diejenigen tragen, die das Tier anbeten, ist eine Nachäffung des rettenden Zeichens, das die Auserwählten des Lammes tragen. Wer es nicht trägt, hat wirtschaftliche Sanktionen zu erwarten. Wer sich außerhalb der römischen Wertegesellschaft stellte, dem wurde die Lebensgrundlage entzogen.

Die plausibelste Erklärung für die Zahl hängt damit zusammen, dass im hebräischen Alphabet die einzelnen Buchstaben auch für Zahlen stehen können. Die Zahl würde dann wiederum für Kaiser Nero stehen.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die immer noch an den Folgen der Flutkatastrophe leiden.

Tagesimpuls

Herr,
wir haben viele eigene Probleme,
mit denen wir nicht fertig werden.
Aber laß uns darüber hinaus nicht vergessen,
daß auch andere Menschen Probleme haben,
die oftmals schwerwiegender sind
als unsere eigenen.
Deshalb gib uns die Kraft zu helfen,
wo wir helfen können.

Heidi Carl

Vater unser...

Freitag, der 10. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden sind. Vielleicht denken wir an konkrete Personen, von denen wir wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 14, 1-5]

Und ich sah und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und bei ihm waren hundertvierundvierzigtausend; auf ihrer Stirn trugen sie seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben. Dann hörte ich eine Stimme vom Himmel her, die dem Rauschen von Wassermassen und dem Rollen eines gewaltigen Donners glich. Die Stimme, die ich hörte, war wie der Klang der Harfe, die ein Harfenspieler schlägt. Und sie sangen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Lebewesen und vor den Ältesten. Aber niemand konnte das Lied lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde weg freigekauft sind. Sie sind es, die sich nicht mit Frauen befleckt haben; denn sie sind jungfräulich. Sie folgen dem Lamm, wohin es geht. Sie allein unter allen Menschen sind freigekauft als Erstlingsgabe für Gott und das Lamm. Denn in ihrem Mund fand sich keinerlei Lüge. Sie sind ohne Makel.

Das Lamm auf dem Berg Zion spielt wieder auf eine Stelle im Alten Testament, im Buch Joel an. Die 144.000 sind vom Tier bedroht und stehen trotzdem fest zu dem Lamm. Das Zeichen, das sie tragen ist das, von dem in Offb 7,3 (Sonntag, 9. Mai) die Rede war. Dass nur sie das Lied lernen können, kann man so deuten, dass nur diejenigen am himmlischen Gottesdienst teilnehmen werden, die dem Lamm angehören.

Schon im Alten Testament ist mit dem Bild der Unzucht und Hurerei der Götzendienst gemeint. Die 144.000 haben diesen Götzendienst nicht getrieben. Trotzdem scheint an dieser Stelle sicher auch etwas vom negativen Ehe- und Frauenbild des Verfassers durch.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für Kranken aus dem Dorf.

Tagesimpuls

Immer
wenn ich traurig bin
sagst du: „Ich weiß
und nimmst
meine Hände.

Du machst sie
zu Feuerbündeln
die den Raum
erwärmen.

Plötzlich
weiß ich nicht mehr

was Kälte ist
und verschenke
meinen Schal
in den Straßen.

Einer
wird aufhören
zu frieren
so wie ich
denn
du sagst: „Ich weiß“

Alexandra Sadóra

Vater unser...

Samstag, der 11. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 14, 6-12]

Dann sah ich: Ein anderer Engel flog hoch am Himmel. Er hatte
den Bewohnern der Erde ein ewiges Evangelium zu verkünden,
allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern. Er rief mit
lauter Stimme: Fürchtet Gott und erweist ihm die Ehre! Denn
die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Betet ihn an, der den
Himmel und die Erde, das Meer und die Wasserquellen ge-
schaffen hat! Ein anderer Engel, ein zweiter, folgte und rief: Ge-
fallen, gefallen ist Babylon, die Große, die alle Völker betrunken
gemacht hat mit dem Zornwein ihrer Hurerei. Ein anderer En-
gel, ein dritter, folgte ihnen und rief mit lauter Stimme: Wer das
Tier und sein Standbild anbetet und wer das Kennzeichen auf
seiner Stirn oder seiner Hand annimmt, der muss den Wein des
Zornes Gottes trinken, der unverdünnt im Becher seines Zorns
gemischt ist. Und er wird mit Feuer und Schwefel gequält vor
den Augen der heiligen Engel und des Lammes. Der Rauch von
ihrer Peinigung steigt auf in alle Ewigkeit und alle, die das Tier
und sein Standbild anbeten und die seinen Namen als Kennzei-
chen annehmen, werden bei Tag und Nacht keine Ruhe haben.
Hier muss sich die Standhaftigkeit der Heiligen bewähren, die
an den Geboten Gottes und an der Treue zu Jesus festhalten.

Bei dem Evangelium, das der Engel verkündet, handelt es sich nicht um
eines der vier Evangelien, die wir kennen, sondern in der eigentlichen
Bedeutung des Wortes um eine gute Botschaft, nämlich, dass das Ge-
richt über die sündige Welt bevorsteht.

Der zweite Engel verkündet, dass die Stadt schon gefallen ist. Er nimmt vorweg, was später geschehen wird. Mit Babylon ist hier Rom gemeint. Mit diesem Namen soll das Wesen der Stadt deutlich gemacht werden, denn Babylon ist im Alten Testament der Inbegriff für Götzendienst und Gottlosigkeit. Hurerei steht dementsprechend hier wieder für Götzendienst und vor allem für den Kaiserkult.

Der dritte Engel droht das Gericht über die Anhänger des Tieres an. Das Bild des Zornesbechers stammt auch wieder aus dem Alten Testament. Der Wein wird nicht, wie in der Antike üblich mit Wasser vermischt. Gottes Zorn kommt in voller Konzentration über die Götzendiener.

Das Bild von Feuer und Schwefel beim Gericht hängt mit der jüdischen Vorstellung eines Strafortes zusammen.

Die gewalttätigen Bilder machen deutlich, dass die Offenbarung eine Kampfansage gegen den römischen Kaiserkult ist.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für Kinder und Jugendlichen, die auch in unserem Land gewaltsamen Übergriffen wehrlos ausgeliefert sind.

Tagesimpuls

Wir nehmen einander die Liebe weg,
die du uns geschenkt hast, damit wir glücklich seien.

Wir machen einander das Leben zur Hölle,
wir fügen einander Gewalt und Leid zu,
wir belügen und mißachten einander,
wir beuten einander aus und mißbrauchen einander.

Wir bleiben einander das Vertrauen schuldig,
das du in uns gesetzt hast.

Wir trennen uns voneinander
und zerreißen das Vertrauen,
das unser Leben glücklich machen sollte.

Vergib uns unsere Schuld.

Jörg Zink

Vater unser...

Sonntag, der 12. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Heute lesen wir zum Fest des Dreifaltigkeitssonntages das Tagesevangelium und führen die Lesung der Offenbarung nächste Woche weiter.

Aus dem Johannesevangelium

[Joh 16, 12-15]

Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die in der Gemeinschaft der Glaubenden einander tragen und ertragen.

Beschleunige den Tag

Lasst uns den Heiligen Geist bitten,
dass die Kirche auf der Erde bereit sei,
wie der Herr das Leben für die Menschen
hinzugeben, sich zerschlagen zu lassen
und sich hinzuschicken für die Not der Welt,
damit das Reich unseres Gottes komme.
Wir bitten dich, beschleunige den Tag,
wo wir dir eines Herzens und eines Sinnes
dienen und dich anbeten können
im Frieden und in der Liebe des Leibes
Christi.

Gebet aus Taizé

Vater unser...

Und dann war da noch:

Für Wunder muss man beten,
für Veränderungen muss man arbeiten.

Thomas von Aquin

Impulstexte aus
Berckers Schwesternkalendar 2022
Joachim Feige, Ja zu jedem Tag
impulstexte.de